

# Inhalt

<b>Vorwort zur 2. Auflage</b>	<b>8</b>
<b>1. Digital gestütztes Lernen durch Schulentwicklung?</b>	<b>9</b>
1.1 Ausgangslage	9
1.2 Welches Modell der Schulentwicklung ist adäquat?	10
<b>2. Zwei Fallstudien mit Beispielschulen</b>	<b>14</b>
2.1 Schule mit verheißungsvollem Start: das Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen	14
2.1.1 Steckbrief	14
2.1.2 Schulprogramm	17
2.1.3 Medienkonzept	19
2.1.4 Entwicklungspfad	23
2.1.5 Binnenarchitektur	27
2.1.6 Kurzumfrage im Kollegium	30
2.1.7 Wie hat es die Schule geschafft, das Kollegium einzubeziehen?	31
2.2 Fortgeschrittene Schule: das Evangelisch Stiftische Gymnasium Gütersloh	33
2.2.1 Steckbrief	33
2.2.2 Schulprogramm	34
2.2.3 Medienkonzept	36
2.2.4 Entwicklungspfad	38
2.2.5 Binnenarchitektur	42
2.2.6 Kurzumfrage im Kollegium	45
2.2.7 Wie hat es die Schule geschafft, das Kollegium einzubeziehen?	48
2.3 Vergleich der Schulentwicklungsstrategien	51
2.3.1 Grundlinien	52
2.3.2 Neu entdeckt: Stiller Transfer	55
<b>3. Weiterentwicklung von Unterrichtskultur</b>	<b>56</b>
3.1 Zwölf Prüfsteine für guten digital gestützten Unterricht	56
3.2 Von uns besuchter Unterricht	56
3.3 Kooperatives Lernen und Kommunikation – digital gestützt	60

<b>4. Personalisierung des Lernens als Chance und Herausforderung</b>	<b>64</b>
4.1 Begriffsklärung	64
4.2 Leitlinien für die Einführung	65
<b>5. Change Management – Schulentwicklung für die Zukunft</b>	<b>68</b>
5.1 Erste Phase: Gemeinsame Diagnose	68
5.2 Zweite Phase: Entwicklungsfahrpläne	69
5.3 Zukunftsentwürfe für die nächsten drei Jahre	70
5.4 Rollende Planung: Aus disruptivem Wandel wird kontinuierlicher	73
<b>6. Neue Aufgaben und Rollen von Schülerinnen und Schülern</b>	<b>78</b>
6.1 Selbstlernende und Lehrende	78
6.2 Medienscouts und CompuTecS	79
6.3 Feedbackgeber	80
<b>7. Neue Aufgaben und Rollen von Lehrpersonen</b>	<b>85</b>
7.1 Lehrpersonen-Feedback	85
7.2 Fachkonferenzen	86
7.3 Professionelle Lerngemeinschaften	88
<b>8. Neue Aufgaben und Rollen von Schulleitung und Mittleren Führungskräften</b>	<b>93</b>
8.1 Schulleitung und erweiterte Schulleitung	93
8.2 Leitung von Fachkonferenzen und Mittlere Führungskräfte	97
8.3 Informelle Führungsstrukturen und Netzwerke	99
<b>9. Regeln statt Verbote beim Umgang mit digitalen Medien</b>	<b>100</b>
9.1 Das Beispiel THG Göttingen	100
9.2 Das Beispiel ESG Gütersloh	101
<b>10. Einige praktische Hinweise</b>	<b>103</b>
10.1 Pädagogik vor Technik	103
10.2 Mittlere Führungskräfte stärken: Digital Learning Leadership	106
10.3 Ein integriertes Fortbildungskonzept aufbauen	108
10.4 Zur Raumgestaltung: Translokation nutzen und Vorhandenes aus- oder umbauen	110
10.5 Mitarbeit in Netzwerken	113
10.6 Ressourcen	114

<b>Fazit: Zum Mehrwert digital gestützten Lernens .....</b>	<b>116</b>
<b>Literatur .....</b>	<b>118</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>121</b>
1) Hans-Günter Rolff: Pertinente Schulentwicklungsforschung als Methode <i>Schulentwicklung als Schulforschung und Schulforschung als Schulentwicklung</i> ....	122
2) Rating Assessment .....	124
3) Zehn-Komponenten-Modell .....	127
4) Martin Fugmann: Auf das Lernmanagementsystem kommt es an <i>Ein Plädoyer für Systemoffenheit und cloudbasierte Lernräume</i> .....	133
5) Yvonne Bansmann/Hendrik Haverkamp: »Dafür gibt es doch eine App!« – Nur welche und was leistet sie? <i>Kriteriengeleitete App-Auswahl für den Unterricht</i> .....	143
6) Ulrike Koller: Digital gestütztes Lernen – ein herausforderndes Schulentwicklungsprojekt .....	149
7) Hauke Pöler: Command and Control? <i>Steuerungs- und Kontrollsoftware in der Schul- und Unterrichtsentwicklung</i> .....	156
8) Geschäftsordnung der Steuergruppe des ESG .....	162